

**GUTEN MORGEN**

Martin Kappel über die Schattenseiten der Marktwirtschaft



## Und hinterher wird gejammert

Die Welt war schon immer einem stetigen Wandel unterworfen. Technologien katapultieren in immer schnellerem Maße den Wandel der Gesellschaft nach vorne. Dass das auch vor der Wirtschaft nicht Halt macht, ist als Bemerkung ebenso einleuchtend wie des Erwähnens überflüssig.

Selbst wer nicht mobil ist, vielleicht bis vor drei Dekaden noch von Mauern in seiner Freiheit beschränkt war, der kann heute bei den großen Ketten im Laden oder über das Internet Waren aus aller Herren Länder erwerben.

Wer an Autos denkt, der denkt vielleicht noch an deutsche Ingenieure, die preußisch-tugendhaft mit Monokel und Pickelhaube ihr Werk betrachten. Wer an Fleisch denkt, der denkt vielleicht an den breitschultrigen Metzger von nebenan, der das süße Schaf streichelt, bevor er daraus leckere Wurst macht. Die Dauerverfügbarkeit von Waren, vielleicht auch nur durch das in grüner Schrift signalisierte „Artikel verfügbar“ hat uns den Kontakt zu den eigentlichen Produzenten verlieren lassen. Global werden die Dinge aber massenhaft, bisweilen lieblos angefertigt. Und das unter Bedingungen, vor denen hierzulande die Augen verschlossen werden.

Die romantischen Vorbilder aus dem Handwerk, die uns den Konsum versüßen, die wird es aber bald kaum noch geben.

**POLIZEIBERICHT**

### Scheiben zerstört

Randalierer haben zwischen 6. und 9. Dezember Fensterscheiben am „Eiermannbau“ in der Apoldaer Auenstraße eingeschlagen. Schaden: rund 300 Euro.

### Tor gestohlen

Diebe haben zwischen 2. und 8. Dezember die Gasdruckregelanlage zwischen Oßmannstedt und Liebstedt heimgesucht. Sie haben ein 2-flügliges grünes Metallgittertor im Wert von 1000 Euro gestohlen.

### Betrüger scheitert

Trickbetrüger sind bei einer Frau (60) aus Bad Berka gescheitert. Damit ein Gewinn in einer Höhe von fast 50.000 Euro übergeben werden könne, sollte die Angerufene „nur“ noch 900 Euro zahlen. Die Frau beendete das Gespräch und verständigte die Polizei. red

**LESER-SERVICE**

■ **Zustellung und Abo:**  
Telefon (0361) 5 55 0550  
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
leserservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

■ **Lokalredaktion:** (03644) 53 37 11  
Johannissgasse 1,  
99510 Apolda  
apolda@thueringer-allgemeine.de  
www.apolda.thueringer-allgemeine.de

■ **Zentralredaktion:** (0361) 227 51 18  
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de

■ **Anzeigen:** (0361) 555 05 55  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

■ **Tickets:** (0361) 227 52 27  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de

# Geschäftsaufgabe nach 115 Jahren

Schmuck- und Uhrengeschäft Karl-Heinz Klören schließt Ende des Jahres. Handwerk kurz vor dem Aussterben in Apolda

Von Martin Kappel

**Apolda.** Das Ladensterben in Apolda geht weiter. Nach den Ankündigungen von Bettenhaus Koch und der Baby Boutique (diese Zeitung ausberichtete) zieht sich zum Jahresende ein weiterer Unternehmer zurück. Doch diesmal reicht die Firmentraktion, die heuer ein jähes Ende findet, sogar bis ins Jahr 1904 zurück – die Rede ist vom gleichnamigen Schmuck- und Uhrengeschäft von Karl-Heinz Klören. Damit ist dieser Handwerkszweig vom Stadtbild weitestgehend verschwunden.

Dabei lief lange Zeit alles gut und konnten auch die Weltkriege der Firma wenig anhaben. Angefangen hatte alles mit Großvater Wilhelm Klören, der als gelernter Uhrmachermeister an der Spezialschule in Glashütte das Geschäft am Alexander-Puschkin-Platz, dem damaligen Karlsplatz kurz nach der Jahrhundertwende eröffnete. Die Geschäfte liefen gut, und die beiden 1905 und 1906 geborenen Söhne sicherten den Fortbestand der kleinen Handwerker-Dynastie. 1929 siedelte der Familienbetrieb das Geschäft samt Werkstatt schließlich zum heutigen Standort am Darrplatz 13 um.

### Viele Jahrzehnte in Apolda erfolgreich im Schmuck- und Uhrengeschäft

1950 steigen schließlich die Söhne Heinz und Egon Klören als Gold-

schmiede- bzw. Uhrmachermeister in das väterliche Geschäft ein. 1960 geht Seniorchef Wilhelm in den Ruhestand, und bereits ein Jahr später steigt Egons Sohn Karl-Heinz Klören nach seiner erfolgreichen Ausbildung zum Goldschmiedemeister in dritter Generation in das Geschäft ein. 1971 und 1990 verabschieden sich Onkel und Vater in den wohlverdienten Ruhestand. Nun liegt es an ihm und seiner Frau Elisabeth, den Laden zu führen.

Auch nach der Wende blieb die Geschäftsbilanz noch viele Jahre sehr positiv. 1991 kauften sich die Klören das Haus in dessen Erdgeschoss sich die Verkaufs- und Werkstatträume befinden. Im Anschluss wurde mehrere Jahre saniert. Von der Jahrtausendwende bis 2010 lief es noch gut, erinnert sich Karl-Heinz Klören, doch dann habe sich die zunehmende Konkurrenz aus dem Internet bemerkbar gemacht. „Es ging laufend abwärts, das Interesse der regionalen Kundschaft nahm ab“, so der Goldschmiedemeister. Natürlich habe Apolda auch Tausende Einwohner über die letzten beiden Dekaden verloren, doch erkläre das natürlich nur einen kleinen Teil des Nachfrage-rückgangs.

Manche „Kunden“, die zuletzt noch kamen, machten mit bei der marktwirtschaftlichen Dreistigkeit, die auch der Baby Boutique zum Verhängnis wurde – dem so genann-



Karl-Heinz Klören und Ehefrau Elisabeth im Schmuck- und Uhrengeschäft am Darrplatz in Apolda. Am 31. Dezember schließen sie den Laden das letzte Mal ab.

FOTO: MARTIN KAPPEL

ten Beratungsklausur. „Manche bringen es fertig, die kommen in das Geschäft, lassen sich Schmuck zeigen und Größen messen und bedanken sich – doch kaufen dann im Internet“, so Karl-Heinz Klören.

Außerdem habe auch die Massenproduktion und das Verramschen von Waren ihren Teil dazu beigetragen, dass es bergab ging. Das Sortiment war über die Jahre daher ausgedünnt worden. „Die Technisierung führt dazu, dass viele handwerkliche Berufe mit ihren besonderen Fertigkeiten auf der Stre-

cke bleiben und zum Aussterben verdammt sind“, so Karl-Heinz Klören. Andersorts werde eine kaputte Uhr einfach weggeworfen und durch eine neue ersetzt, weil das günstiger sei.

### Erfolgreiche Suche nach einem Nachfolger für Traditionsfirma

Den Spaß am eigenen Laden haben sich die 84 und 79 Jahre alten Eheleute dennoch lange nicht nehmen lassen. „Wir schreiben ja keinen Verlust, weil wir uns über die Rente finanzieren“, erklärt Elisabeth Klö-

ren. Das Wenige, das der Laden abwerfe, reiche jedoch nicht aus. Damit könne kein normaler Berufstätiger leben. Sohn Christian war als 4. Generation bereits 1993 in den Laden als Goldschmied gekommen, habe sich 2011 aber neue Ziele gesetzt.

Auch eine externe Suche nach einem Nachfolger, sogar mit der Hilfe der Handwerkskammer in Erfurt, blieb erfolglos. Schweren Herzens wurde der Entschluss gefasst: Am 31. Dezember schließt der Laden ein letztes Mal.

## Rentnerin um 2000 Euro bestohlen

Diebe verwickeln 95-Jährige in ein Gespräch

**Apolda.** Ein Diebespaar hat eine betagte Apoldaerin bestohlen. Das geht aus einer Mitteilung der Polizei hervor. Demnach hat sich der Vorfall bereits am vergangenen Freitag gegen 12.30 Uhr ereignet. Indem sie eine Bekanntschaft vortäuschten, gelangten die Diebe in die Wohnung der 95-Jährigen. Während der Mann die gutgläubige Seniorin in ein Gespräch verwickelte, habe die Frau Bargeld aus dem Telefonschrank gestohlen. Es handelt sich um 2000 Euro. Die Polizei sucht nun Zeugen.

Wer hat das Paar ebenfalls gesehen oder wurde auch angesprochen? Der Täter gab sich als Freund des verstorbenen Ehemannes aus: 60 bis 70 Jahre alt, ca. 1,70 Meter groß, blond/graumelierte Haare, trug eine rote Steppjacke, sprach Hochdeutsch. Die Täterin trat als angebliche Nichte des Täters aus: 1,65 Meter groß, schlank, blondes nicht ganz schulterlanges Haar. Trug einen auffällig großen Schal. red

Hinweise unter Tel. 03644 / 5410

## Neues kommunales Bestattungsinstitut

Der Bau hat über eine Million Euro gekostet



Am Dienstag ist das kommunale Bestattungsinstitut in der Apoldaer Oststraße feierlich eingeweiht worden.

FOTO: WGA

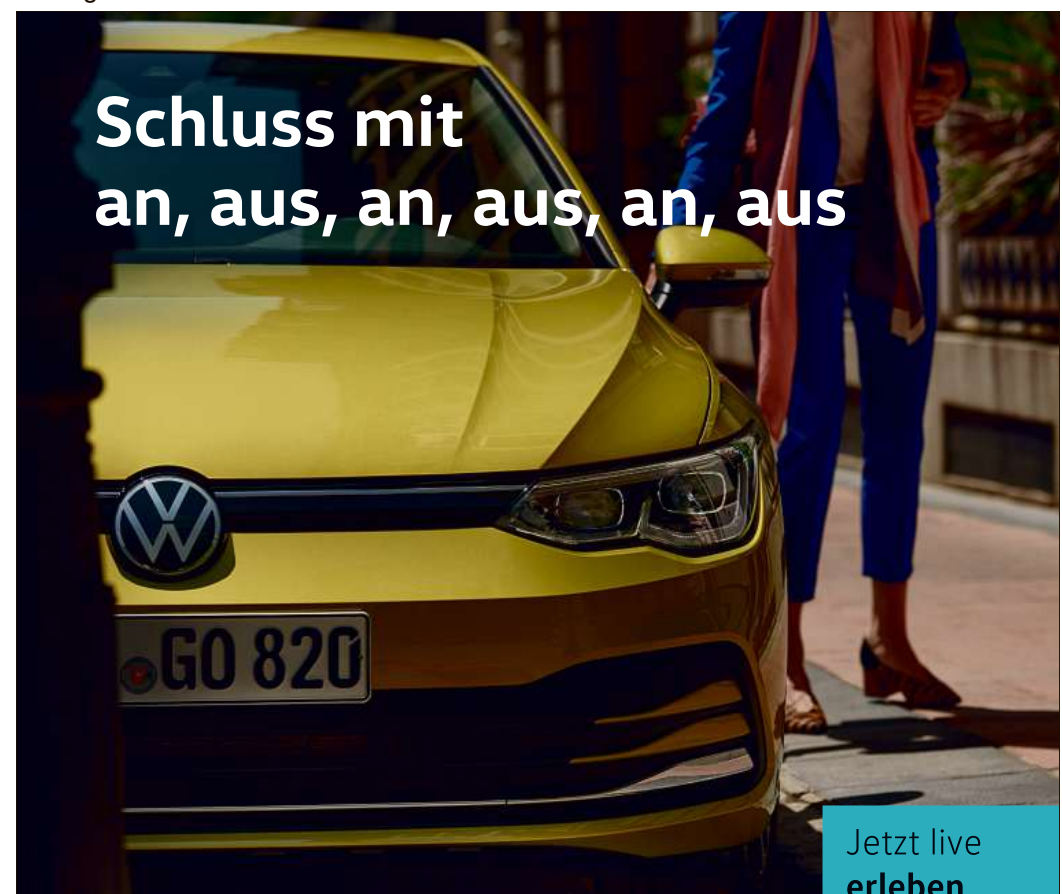
Von Martin Kappel

**Apolda.** In der Kreisstadt ist am Dienstag offiziell das neue kommunale Bestattungsinstitut eröffnet worden. Mit einer feierlichen Zeremonie wurde damit die Bauphase für beendet erklärt. Über eine Million Euro sei in das Gebäude mit etwa 400 Quadratmetern Nutzfläche gesteckt worden. Am Bau beteiligt waren 17 überwiegend aus der Region stammende Firmen. Verwaltet wird das neue Objekt von der Bestattungsinstitut Apolda GmbH, einer

100-prozentigen Tochter der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (WGA), die wiederum komplett der Stadt gehört.

In dem Gebäude befinden sich Vorbereitungs- und Urnenbeisetzungsräume zur Bestattung und Urnenbeisetzung, Büro- und Gesprächsräume zur Betreuung der Angehörigen sowie Ausstellungs- und Aufbahrungsräume sowie Sanitäreinrichtungen. Eine Besonderheit bildet der an das Kerngebäude angrenzende Begegnungsraum mit großer Glasfassade. Mit seinen 70 Quadratmetern bietet er viel Platz für Veranstaltungen.

Anzeige



Schluss mit an, aus, an, aus, an, aus

Jetzt live erleben

### Der neue Golf mit IQ.LIGHT<sup>1</sup> mit dynamischer Fernlichtregulierung

Der Golf setzt seine Erfolgsgeschichte fort und fährt mit vielen technisch innovativen Features vor. Wie den IQ.LIGHT LED-Matrix-Scheinwerfern mit dynamischer Fernlichtregulierung. Sprich: Bestimmte LED-Segmente werden ausgeschaltet, sodass eine dauerhafte Fernlichtfahrt möglich ist, ohne andere Autofahrer zu blenden. Weitere Highlights sind das InnoVision Cockpit, die Sprachbedienung<sup>1</sup>, die Ambientebeleuchtung<sup>1</sup> mit bis zu 32 Farben sowie die Fahrzeugvernetzung Car2X. Kurzum: Der neue Golf. Hier spielt das Leben.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 12/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>1</sup> Optionale Sonderausstattung.



Ihr Volkswagen Partner

### Autohaus Fischer GmbH Apolda

Erfurter Straße 105 - 99510 Apolda  
Telefon-Nr.: +49 3644 50720  
www.volkswagen-fischer-apolda.de